Naturschutz im Spannungsfeld von Mensch, Umwelt und Politik

Peter Clausing

pcl@jpberlin.de

www.welt-ernaehrung.de

www.chiapas.eu

Natur als ...

… Lebensraum

… Ressource

…. Erlebnis

Provokativ gefragt:

Sind Naturschutzgebiete Teil des Problems der Naturzer-störung?

Die Ursachen für Verluste an Biodiversität sind hinlänglich bekannt, nämlich:

- **Ressorcenverbrauch**
  - **Ausdehnung von Monokulturen**
  - **Viehfutter (Soja, Mais)**
  - **Agrotreibstoffe**
  - **Holz / Zellulose**
- **Klimawandel**

⬇

wachstumsbasierte Profitwirtschaft

Der Knackpunkt ist aber,

dass Naturschutzgebiete nichts am Modell wachstumsbasierter Profitwirtschaft ändern. Mit anderen Worten, Naturschutzgebiete könnten Zeit kaufen. Wenn aber die Zeit nicht zur Änderung dieses Modells genutzt wird, haben Naturschutzgebiete in Ländern, denen wachstumsbasierte Naturzerstörung – historisch betrachtet – übergeholfen wurde und die auch heute nicht die eigentlichen Ressourcenverbraucher sind, eingedenk der damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen ein gravierendes Problem.

Schutzgebiete

- 13% der globalen Landfläche, davon
- 4.3% (6.4 Mio. km²) in den Kategorien I-IV
  (keine oder stark eingeschränkte Nutzung)

- Nationalparks
- Wildreservate
- Biospärenreservate
- Naturschutzgebiete

Auf der nächsten Folie:

2003: Vertreibungen in den Montes Azules, Chiapas, Mexiko. Fotos: Gerd Schmitt

Auf der nächsten Folie:

2011: Vertreibung lokaler Bevölkerung auf Sumatra (Indonesien). Foto: Abin Carmend

Parallel dazu gibt es massive Primärwaldzerstörung zwecks Errichtung von Palmölplantagen.

Auf der nächsten Folie:

Parkranger, ob uniformiert oder nicht – bewaffnet sind sie:

- Lake Nakuru (Kenia) 2008; Foto: P. Clausing
- Sumatra 2011; Foto: Abin Carmend

Naturschutz-Flüchtlinge

Afrika insgesamt: ca. 14 Millionen Menschen

(Hochrechung von C. Geisler, 2001)

First Peoples Worldwide

Global Conservation Evictions

Vertreibung von 1,5 Millionen Menschen dokumentiert

“Entstehung” zentralafrikanischer Nationalparks

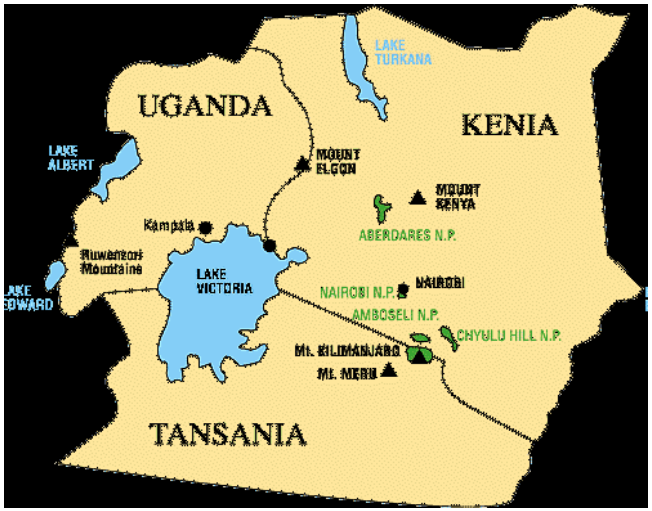
(Schmidt-Soltau 2005)

Nationalpark	Land	Organisation	Fläche (km²)	Vertriebene
Dja	Kamerun	ECOFAC	5.260	7.800
Korup	Kamerun	WWF	1.259	1.465
Lake Lobeke	Kamerun	WWF	2.180	4.000
Bouma Beck	Kamerun	WWF	2.380	4.000
Nsoc	Äqu.-Guinea	ECOFAC	5.150	10.000
Loango	Gabun	WWF	1.550	2.800
Moukalaba-D.	Gabun	WWF	4.500	8.000
Cross-River	Nigeria	WWF	920	2.876
Nouabalé N.	Rep. Kongo	WSC	3.865	3.000
Odzala	Rep. Kongo	ECOFAC	13.000	9.800
Σ			**40.064**	**53.741**

Mount Elgon (Uganda)

- **<u>1983: Nationalparkgründung</u>**

  Zwangsumsiedlung von 30.000 *Sabiny* auf 7.500 ha nacktes Land (Umsiedlungs-areal)



- **<u>1992: Zweite Umsiedlungswelle</u>**

  Vertreibung, Vergewaltigungen, Abschlachten des Viehs, Reduzierung des Umsiedlungsareals auf 6.000 ha

- **<u>2002 und 2004: Weitere Grenzverschiebungen</u>**

  Belästigungen, Bedrohungen, Vergewaltigungen durch Parkranger

EU, Weltbank und GTZ tragen durch ihre Weiterbildungs-seminare für Parkranger Mitverantwortung an der Vertreibung von 130.000 Menschen in Uganda (Lang und Byakola 2006)

Auf der nächsten Folie:

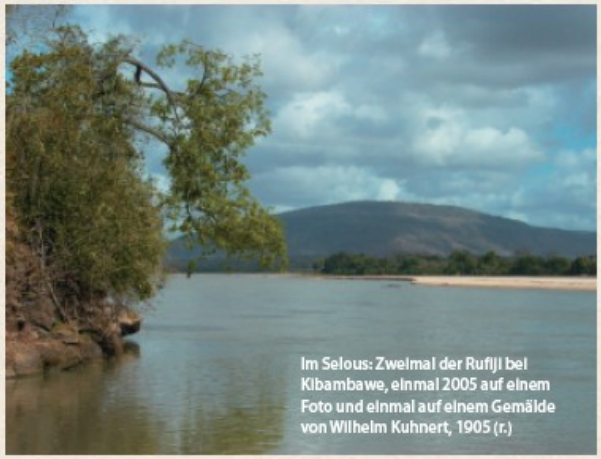
Das Selous-Wildreservat in Tansania feierte 2006 sein 110-jähriges Bestehen. Verordnet wurde es vom ehemaligen Großwildjäger und Erfinder des „Kriegs der verbrannten Erde“ Herrmann Wissmann, seinerzeit Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika, der während der Nazizeit als „Deutschlands größter Afrikaner“ gefeiert wurde. Bis zum heutigen Tag wird die historische Last von Nationalparks und Wildschutzreservaten weitestgehend verschwiegen bzw. ausgeblendet.

Siehe auch:

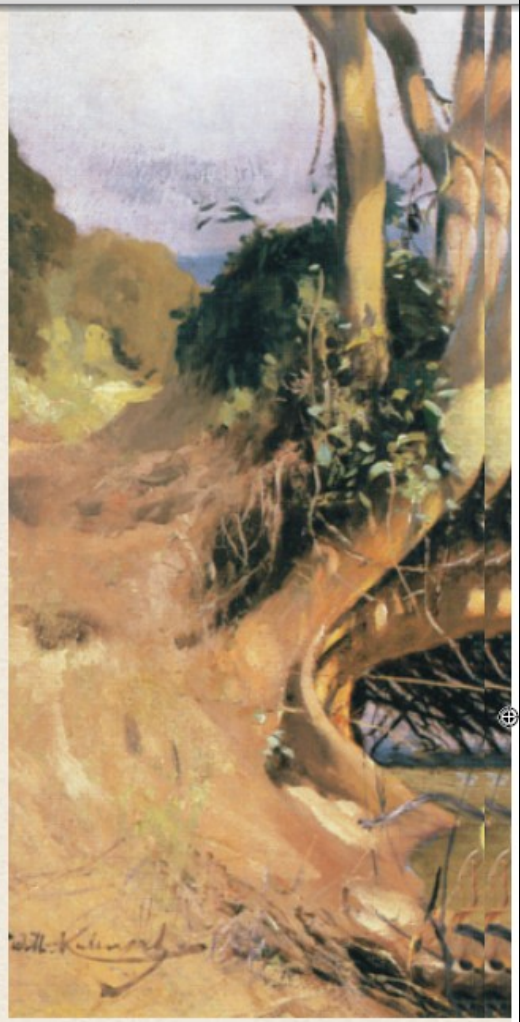
Clausing, P.: „Naturschutz“ in Arndt, S. und Ofuatey-Alazard, N. (Hrsg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. Unrast, Münster 2011, S.455-461

AFRIKAS ÄLTESTES WILDRESERVAT WIRD 110

Happy Birthday Selous!



Im Selous: Zweimal der Rufiji bei Kibambawe, einmal 2005 auf einem Foto und einmal auf einem Gemälde von Wilhelm Kuhnert, 1905 (r.)



Sein 110-jähriges Bestehen feiert in diesem Jahr das Selous-Wildreservat im südlichen Tansania. Warum die Entstehung des Reservats mit dem Naturschutzgedanken in Deutschland eng verknüpft ist und wo die historischen Zusammenhänge liegen, weiß Dr. Rolf D. Baldus.

Der staatliche Naturschutz in Deutschland blickt in diesem Jahr auf hundert Jahre zurück. Auf Initiative von Hugo Conwentz nahm 1906 in Danzig die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen" ihre Arbeit auf, und bald wurden die ersten Naturdenkmäler unter Schutz gestellt. Diese waren so klein, dass Hermann Löns noch 1911 über die „Naturdenkmälerchensarbeit" lästerte. Während die „Naturverhunzung en gros" arbeite, könnten die Naturschützer mit ihrem „Pritzelkram" die Natur gar nicht so schnell retten, wie diese allenthalben zerstört werde (siehe auch nächstes Heft).

Wahrscheinlich wusste Hermann Löns damals genauso wenig, wie es heute jemand weiß, dass in einem anderen Teil des deutschen Reiches zum damaligen Zeitpunkt bereits zehn Naturschutzgebiete bestanden, die insgesamt eine Größe von über 30 000 Quadratkilometer hatten, nämlich in Deutsch-Ostafrika, dem heutigen Tansania. Das erste von ihnen wurde 1896 gegründet und feiert in diesem Jahr also sein 110-jähriges Bestehen.

Das 100-jährige Bestehen des Naturschutzes als Staatsaufgabe würdigte die

www.wilfried-huismann.de

DER PAKT MIT DEM PANDA - WAS UNS DER WWF VERSCHWEIGT

ein Film von Wilfried Huismann

English version : **THE SILENCE OF PANDAS** - Distributor: United Docs, Cologne : www.united-docs.com

Nächste Fernsehausstrahlung: **im Moment unbekannt**

Der Film ist momentan nicht in der ARD-Mediathek online zu sehen; er wurde schon **560.000** Mal aufgerufen.
www.ardmediathek.de

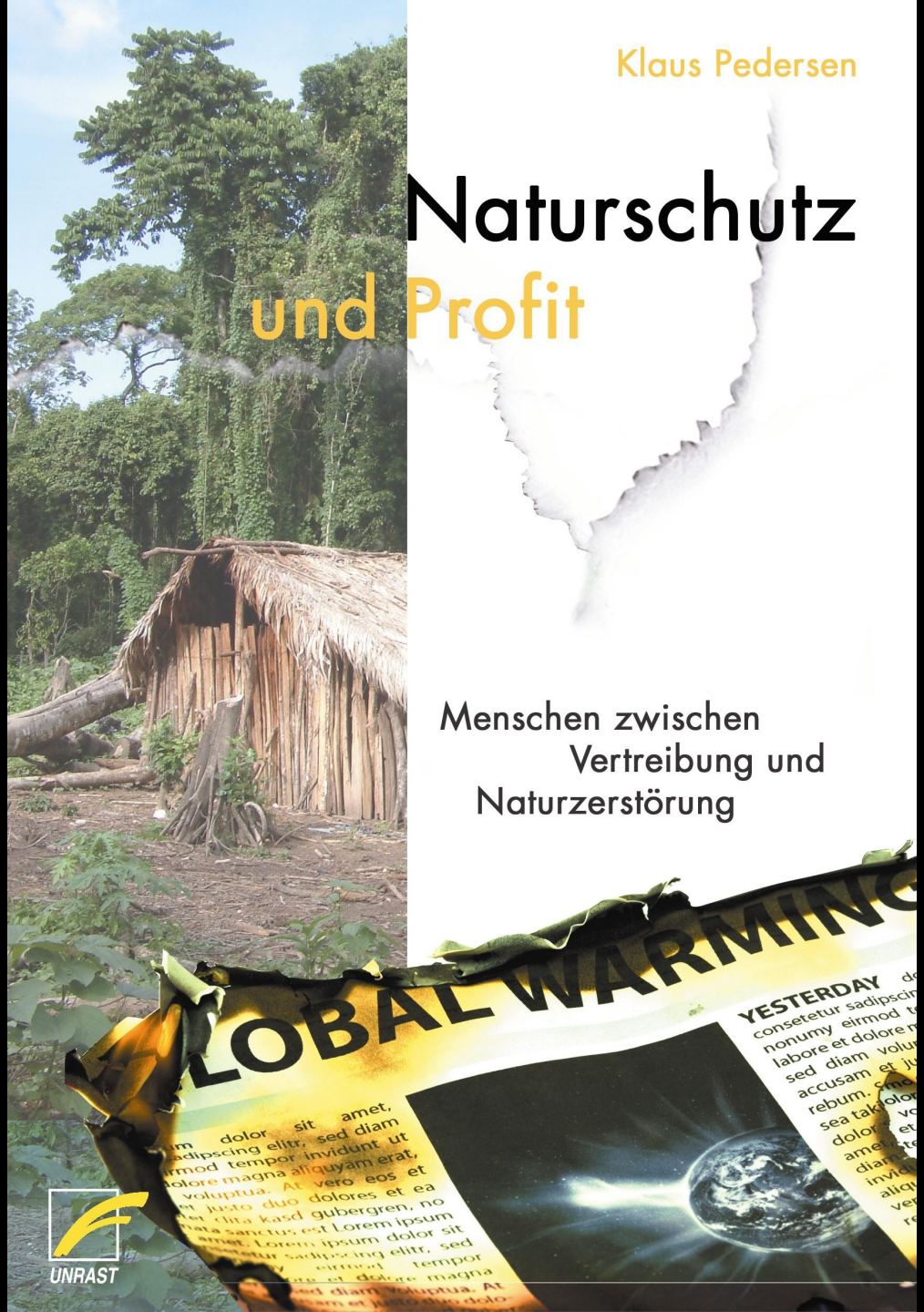
[redacted]Antworten zum "Faktencheck" des WWF

Der Film hat seit seiner Ausstrahlung am 22.Juni 2011 in der ARD zu leidenschaftlichen Diskussionen geführt. Auf seiner Seite "Faktencheck" und dem damit verbundenen Diskussionsforum setzt sich auch der WWF mit der Kritik an seiner Geschäftspolitik auseinander. Viele Teilnehmer des Chats haben mir geschrieben- mit Fragen, die sich aus der Debatte im Forum und aus neuen Tatsachenbehauptungen des WWF ergeben haben. So weit es mir möglich ist, will ich hier darauf eingehen

Klaus Pedersen

Naturschutz und Profit

Menschen zwischen Vertreibung und Naturzerstörung



UNRAST

Auf der nächsten Folie:

Der Kampf um die Deutungshoheit

Die kritischen Publikationen zu Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Schutzgebieten erhielten in dem renommierten Wissenschaftsjournal „Science“ ihre „Gegendarstellung“. Das Science-Paper von 2008 diente dann auf Wikipedia der Entkräftung der „vielfach geäußerten Befürchtungen“ - siehe nächste Folie (wobei die angeführte Quelle 3 das Buch „Naturschutz und Profit“ ist). Der Wikipedia-Beitrag lässt die in Science veröffentlichten kritischen Kommentare zum Wittemeyer et al.-Paper ebenso außer acht wie die 2009 erschienene Veröffentlichung von Joppa und Co-Autoren (http://www.plosone.org/article/info:doi/10.1371/journal.pone.0004279), die nachweisen, dass Wittemeyers Berechnungen schlichtweg falsch sind.

Höchste Zeit, den Wikipedia-Beitrag zu ergänzen !!

Naturschutz

WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Folgen für die lokale Bevölkerung

Entgegen vielfach geäußerter Befürchtungen, dass Großschutzgebiete den Bewohnern ihre wirtschaftliche Grundlage entziehen würden,[3] ergab die Auswertung von Daten ..., dass Schutzgebiete für die lokale Bevölkerung wirtschaftlich attraktiv sind, so dass an ihrem Rand ein etwa doppelt so hohes Bevölkerungswachstum stattfinden, wie im Durchschnitt der Großregion...

The Big Three

	Gründungs-jahr	Zahl der Angestellten	Finanzstatus
WWF (World Wide Fund For Nature)	1961	4.000	(374 Mio. - Budget 2006)
TNC (The Nature Conservancy)	1940	3.700	4 Mrd. $ - Vermögen
CI (Conservation International)	1987	800	150 Mio. $ - Vermögen

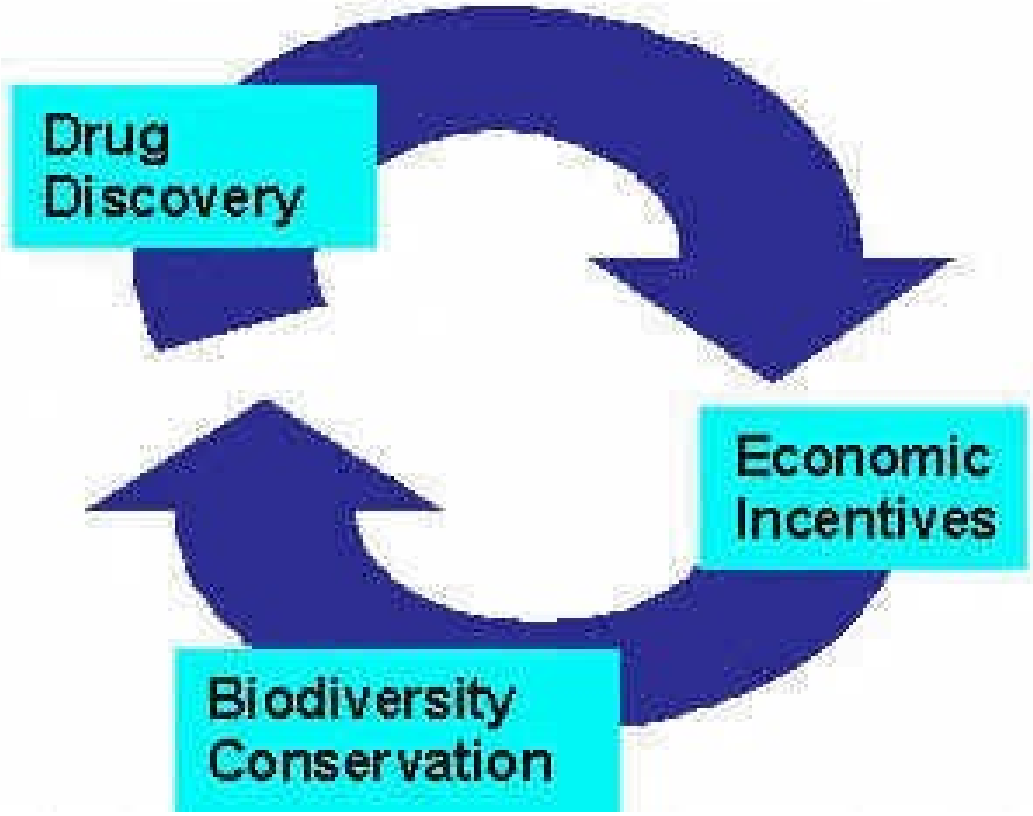
Schutzgebiete für Biopiraten ?

- Reserveflächen für spätere **Inwertsetzung** von Biodiversität:
- 60-80% aller zugelassenen Arzneimittel sind pflanzlichen Ursprungs

✂➔ Leitstrukturen

- Pflanzengenetische Ressourcen

International Cooperative Biodiversity Groups Conceptual Framework



ICBG-Projekte

(ICBG = International Collaborative Biodiversity Groups)

1. **Universität in USA**
2. **Partnerinstitution im Süden**
3. **Unternehmen (Pharma bzw. Agro)**

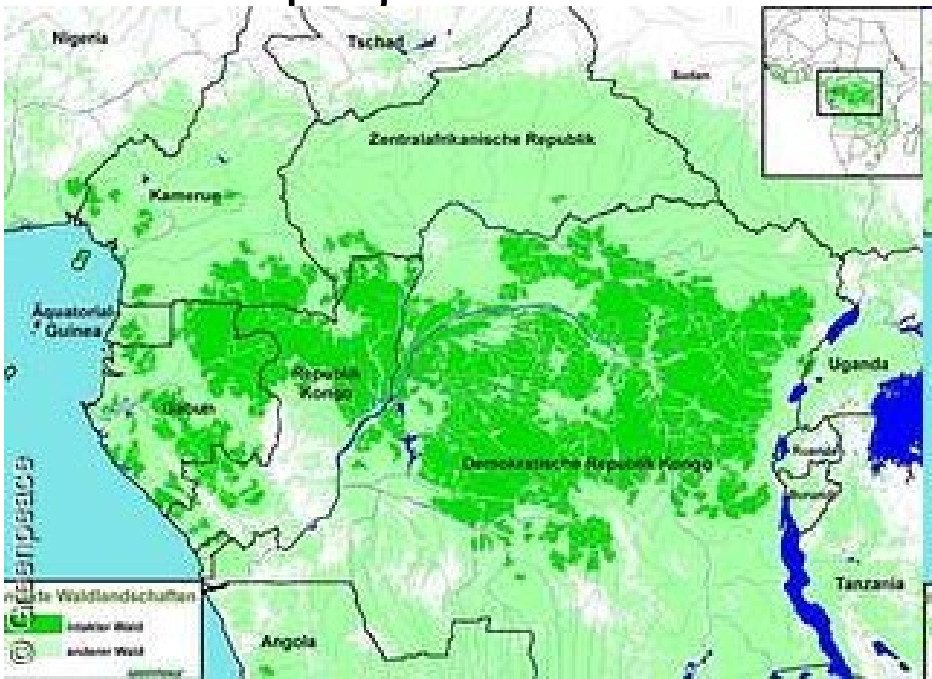
Bisher:

75 Mio. $ Fördergelder

23 Projekte (7 zur Zeit aktiv)

Holz aus dem Kongobecken

- 35 Mio. Menschen vom Wald abhängig (Feuerholz, Nahrung, Naturheilmittel).
- Weltbank: Pläne zur Steigerung der Holzproduktion um das 60-100-fache (6-10 Millionen Kubikmeter/Jahr) zwecks Sanierung des Staatshaushalts der Dem. Republik Kongo
- BMZ: 18.5 Mio. EUR für Naturschutzprojekte



Wer braucht das viele Holz ?

Papier in Deutschland:

- Pro-Kopf-Verbrauch (228 kg/Jahr) ➔ Weltrang 3
- Verdopplung innerhalb von 20 Jahren
- Nur 3% des Papiers für langlebige Zwecke
- Papier- u. Zellstoffindustrie: 2,67 KWh pro 1 kg
  (2 Personen-Haushalt = ca. 2400 KWh Strom + 1200 „Papier-KWh“)

- 118 deutschen Papier- und Kartonagefabriken exportieren jährlich 11,5 Mio Tonnen Papier

(Alternativer Waldschadensbericht 2006)

Klimawandel und Güteraustausch

(Deutsche Import-Export-Statistik 2005)

Produktgruppe	**Import im Wert von**	**Export im Wert von**
Milcherzeugnisse	4 Mrd. EUR	5 Mrd. EUR
Zucker, Zucker-waren und Honig	1,2 Mrd. EUR	1,3 Mrd. EUR
Tierfutter	1,6 Mrd. EUR	1,6 Mrd. EUR

EU-Ziel: 10% „Bio“-Sprit bis 2020

EU-Prognose - Agrosprit 2020 - man achte auf die Balkengröße von „Soybeans“ und „Sugar“

Global Trade and

Environmental Impact Study of the

EU Biofuels Mandate

Final Draft Report

March 2010

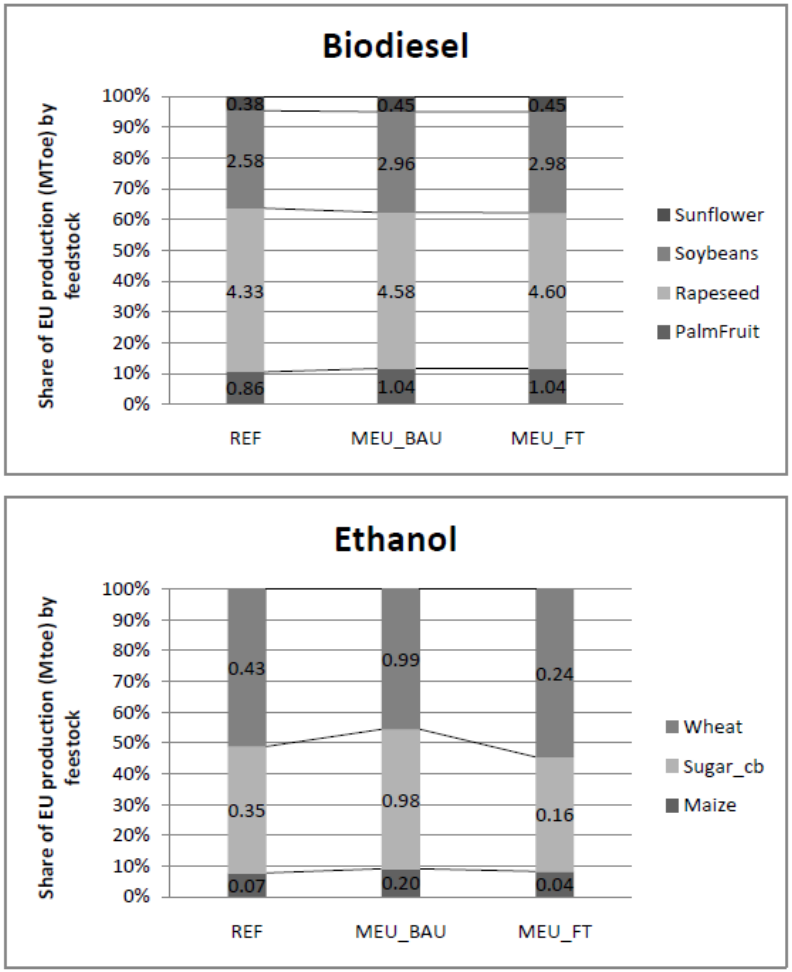
This report has been prepared by:

Perrihan Al-Riffai (IFPRI)
Betina Dimaranan (IFPRI)
David Laborde (IFPRI)

ATLASS Consortium

Specific Contract No SI2.537.787
implementing Framework Contract No TRADE/07/A2

Figure 3 Structure of EU Biofuels Production by Feedstock (2020)



Source: Authors' calculations

- **Mittel werden benötigt, um**
  - die Finanzierungslücken der bestehenden WSG zu schließen
  - bestehende WSG zu vergrößern (Kern- & Pufferzonen!)
  - neue WSG auszuweisen
  - die Netzwerkstruktur zu etablieren

Marktplatz für Ökosystemleistungen

- **sollte anfangs auf Kohlenstoffmärkte fokussieren**
  - REDD unter der UNFCCC
  - voluntary markets
- **je nach Nachfrage auch andere "Payments for ES" möglich**
  - Management von Wassereinzugsgebieten, hydrologische Dienstleistungen
  - Biodiversität (z.B. bio-prospecting)
  - scenic beauty, Ökotourismus, Erholung

Naturschutz auf mexikanisch

Unter dem Deckmantel des Umweltschutzes wird die bäuerliche Bevölkerung schikaniert

von Gerold Schmidt

Im Kontext von **REDD** (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation): Fallstudie von Gerold Schmidt in der ila Nr. 344. v. April 2011

Nächste zwei Folien

Lasst Euch nicht für dumm verkaufen,
weder von Danone (nächste Folie) noch
vom Leipziger Zoo (übernächste Folie) !!!

NEU - umweltfreundlicherer Becher
Der neue Becher von ACTIVIA®
wird aus Maispflanzen hergestellt, einem pflanzlichen und
natürlich nachwachsenden Rohstoff. Dadurch werden
- die knappen, fossilen Rohstoffe unserer Erde
- weniger klimaschädliche Treibhausgase produziert.
Die verwendeten Maispflanzen kommen aus zertifiziert
Anbau. Weitere Informationen hierzu, sowie Details zur
reduzierung und Becherherstellung finden Sie unter
www.activia.de bzw. www.danone-activia.ch
Den Becher bitte in den gelben Sack entsorgen, damit
verwertet bzw. recycelt werden kann.

Weltweiter Tigerschutz

EXXON

Save the Tiger Fund
National Fish and Wildlife Foundation
(Washington, DC, USA) und Exxon
Corporation (Irving, Texas, USA)

Tigris Foundation
(Amsterdam,
Niederlande)

WWF

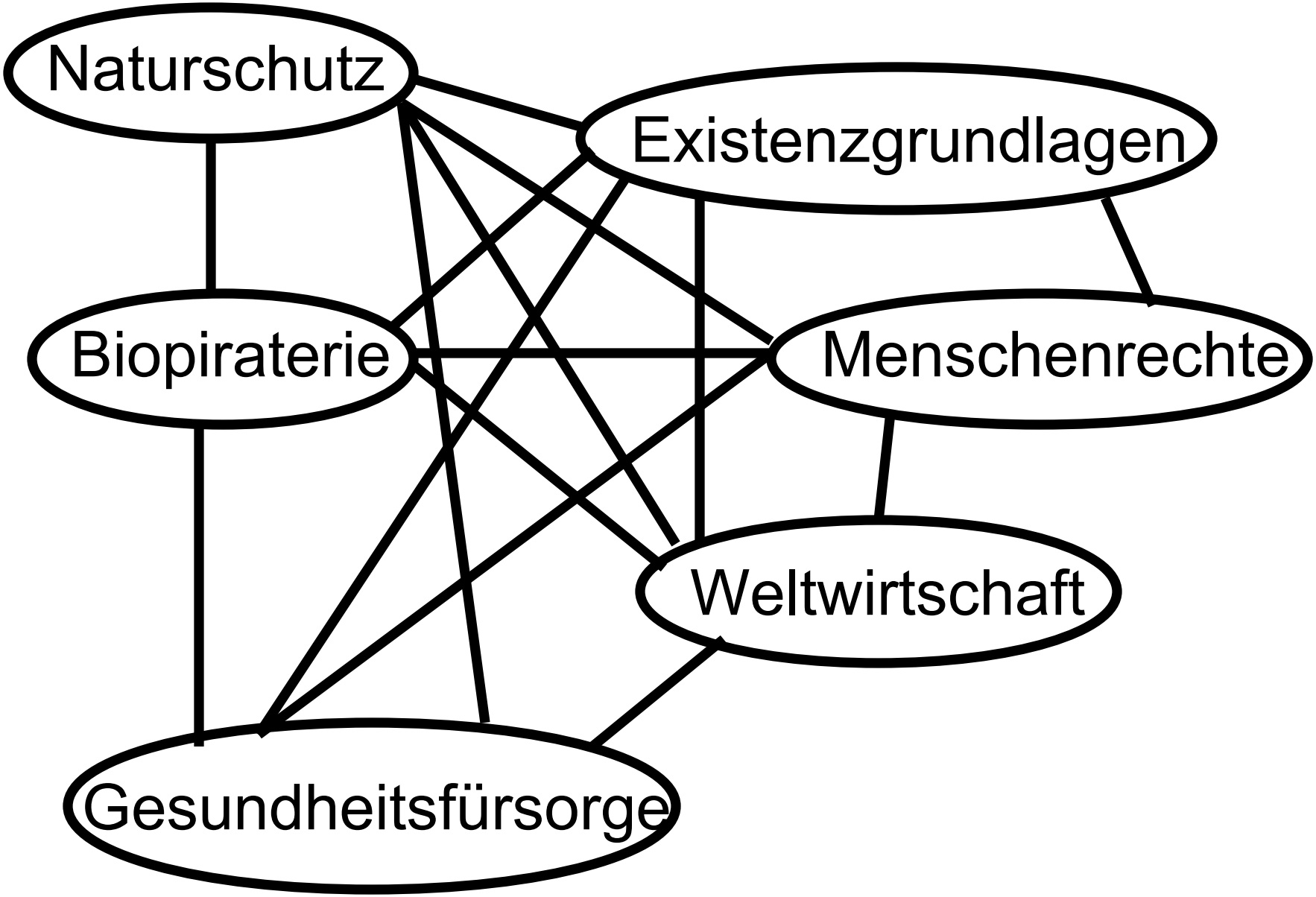
World Wide Fund
for Nature (Weybridge,
Großbritannien)

2002

Die Verbreitung des Tigers hat in den letzten 100 Jahren
abgenommen, wie Sie auf dem Monitor sehen können.
dafür haben Sie in dieser Ausstellung kennengelernt.

Der Tiger ist aber auch die einzige Tierart, für die eine
Schutzstrategie besteht – die „Tiger Global Conservation
Diese koordiniert die Haltungs- und Zuchtbemühunge
weltweit mit den gesamten Schutzmaßnahmen in den
ländern des Tigers.

Einige der konkreten Schutzprojekte werden hier erläu


Naturschutz
Existenzgrundlagen
Biopiraterie
Menschenrechte
Weltwirtschaft
Gesundheitsfürsorge